

Pressemitteilung



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

pbb steigert im dritten Quartal Ergebnis und Neugeschäft

- 9-Monats-Ergebnis vor Steuern steigt um 30% auf 165 Mio. €
- Erwartung hinsichtlich Jahresergebnis 2015 angehoben
- Neugeschäftsvolumen liegt deutlich über dem guten Vorjahreswert - vorfällige Rückzahlungen und Sonderfaktoren dämpfen aber Zinsergebnis in Q3
- Arndt: Operative Entwicklung weist auf gutes Gesamtjahresergebnis 2015 bei unverändert konservativem Risikoprofil und trotz unvermindert anhaltender Wettbewerbsintensität

München, 12. November 2015 – Die pbb Deutsche Pfandbriefbank hat im dritten Quartal das Ergebnis vor Steuern (IFRS, Konzern) gegenüber dem Vorjahresquartal um 20% auf 53 Mio. € gesteigert (3Q14: 44 Mio. €). Nach neun Monaten betrug das Vorsteuerergebnis 165 Mio. € (9M14: 127 Mio. €) und liegt damit bereits nahe an dem angestrebten Ergebnis für das Gesamtjahr. Das Zins- und Provisionsergebnis stieg in den ersten neun Monaten um 11% auf 336 Mio. €, war aber im dritten Quartal mit 98 Mio. € rückläufig, bedingt durch vorfällige Rückzahlungen, vorzeitige Prolongationen sowie Sonderfaktoren (9M14: 303 Mio. €, 3Q14: 108 Mio. €). Bei der Kreditrisikovor-sorge überstiegen im strategischen Kreditbuch erneut Auflösungen die Neubildung. Den Verwaltungsaufwand hat die pbb in den ersten drei Quartalen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20% auf 150 Mio. € gesenkt (9M14: 188 Mio. €). Stark war das Neugeschäft, das einschließlich Prolongationen um mehr als ein Jahr in den ersten neun Monaten 27% auf 8,9 Mrd. € zulegte (9M14: 7,0 Mrd. €). Vor diesem Hintergrund hat die pbb ihre Erwartung für das Vorsteuerergebnis 2015 angehoben und geht nun von einer stärker positiven Tendenz aus als der ursprünglich angestrebte leichte Anstieg über die Marke von 174 Mio. €.

Andreas Arndt, Co-CEO und CFO der pbb, sagte: „Wir erwarten, im laufenden Geschäfts-jahr das ursprünglich angestrebte Ergebnis zu übertreffen. Unsere gute Vertriebsleistung und im Jahresvergleich weiter reduzierte Kosten sind für das Gesamt-jahresergebnis bestimmend. Das Ergebnis wird aber auch deutlich unterstützt von dem anhaltend niedrigen Risikovorsorgebedarf. Wir konnten bisher – trotz erheblichen Gegenwinds – unsere Neugeschäftsmarge stabilisieren und gleichzeitig unser konservatives Risikoprofil fortschreiben. Daran werden wir festhalten und wollen unsere europäische Marktposition weiter ausbauen. Allerdings wird die hohe Wettbe-werbsintensität über das Jahr 2015 hinaus deutlich anhalten und die Margen damit erheblich unter Druck bleiben.“

Vom **Neugeschäft** (einschließlich Prolongationen um mehr als ein Jahr) in den ersten neun Monaten des Jahres in Höhe von 8,9 Mrd. € entfielen 7,9 Mrd. € auf die gewerbliche Immobilienfinanzierung und 1,0 Mrd. € auf die Öffentliche Investitions-finanzierung (9M14: 6,1 Mrd. € bzw. 0,9 Mrd. €). In der Immobilienfinanzierung schrieb die Bank in einem von starkem Wettbewerbsdruck geprägten Marktumfeld 45% des Neugeschäfts auf dem Heimatmarkt Deutschland, gefolgt von Großbritan-nien (17%) und den nordischen Ländern (13%). Die durchschnittlichen Beleihungs-ausläufe sanken im laufenden Jahr gegenüber dem Gesamtjahr 2014 um einen Prozentpunkt auf 63%. In der Öffentlichen Investitionsfinanzierung entfielen 60% des Neugeschäfts auf Frankreich, 30% wurden in Deutschland verbucht und 10% entfielen auf Spanien.

DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

In den ersten neun Monaten des Jahres hat die pbb insgesamt neue **langfristige Refinanzierungsmittel** in Höhe von 2,9 Mrd. € (9M14: 5,6 Mrd. €) aufgenommen. Etwas mehr als die Hälfte wurde ungedeckt begeben (1,7 Mrd. €; 9M14: 1,6 Mrd. €), die Emission von Pfandbriefen trug mit knapp 1,3 Mrd. € (9M14: 3,9 Mrd. €) zur Refinanzierung bei. Vorzeitige Rückzahlungen auf der Aktivseite und eine adäquate Liquiditätsausstattung erlaubten eine Reduzierung der Aktivitäten im gedeckten Bereich. Weiter ausgebaut wurde das Geschäft der pbb direkt mit Tages- und Festgeldern für Privatanleger. Hier belief sich das Einlagenvolumen zum 30. September 2015 auf 2,3 Mrd. € (31. Dezember 2014: 1,5 Mrd. €).

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS; Konzern; untestiert)

Im isolierten dritten Quartal 2015 erreichte der Zinsüberschuss 95 Mio. € und lag damit unter dem Wert der Vorjahresperiode (3Q14: 108 Mio. €). In den ersten neun Monaten des Jahres stieg der Zinsüberschuss hingegen um rund 7% auf 324 Mio. € (9M14: 303 Mio. €). Maßgeblich für diese positive Entwicklung war der Anstieg des durchschnittlichen strategischen Portfoliovolumens um rund 10% auf 30,1 Mrd. € (9M14: 27,3 Mrd. €). Hierzu trug das hohe Neugeschäftsvolumen bei, während die Neugeschäftsmargen gegenüber 2014 zwar niedriger, aber im bisherigen Jahresverlauf 2015 im Wesentlichen stabil waren. Die ersten neun Monate dieses Jahres und des Vorjahres waren in annähernd gleicher Höhe von Einmaleffekten und Vorfälligkeitsentschädigungen begünstigt. Im dritten Quartal lag der Provisionsüberschuss bei 3 Mio. € (3Q14: 0 Mio. €), für die ersten neun Monate des Jahres wies die pbb hier 12 Mio. € aus (9M14: 0 Mio. €).

Im dritten Quartal 2015 wurden 3 Mio. € Kreditrisikovorsorge aufgelöst (3Q14: Auflösung 1 Mio. €). Damit addierte sich die Nettoauflösung der Kreditrisikovorsorge in den ersten neun Monaten auf 8 Mio. € (9M14: Nettozuführung von -1 Mio. €). Nettozuführungen zu Einzelwertberichtigungen in Höhe von -7 Mio. € (9M14: -14 Mio. €) standen dabei Nettoauflösungen von portfoliobasierten Wertberichtigungen in Höhe von 13 Mio. € (9M14: 8 Mio. €) gegenüber. Die Einzelwertberichtigungen entfielen mit -6 Mio. € fast ausschließlich auf unter den Forderungen an Kunden ausgewiesene Schuldscheindarlehen gegenüber Heta im ersten Quartal 2015.

Die strikte Kostendisziplin der pbb und die weitere Fokussierung auf die Kerngeschäftsaktivitäten zeigt sich im Verwaltungsaufwand, der im dritten Quartal 2015 deutlich auf 52 Mio. € sank (3Q14: 64 Mio. €). Im Neun-Monats-Periodenvergleich sanken der Verwaltungsaufwand um 20% auf 150 Mio. € (9M14: 188 Mio. €) und die Cost-Income-Ratio um rund 10 Prozentpunkte auf 50% (9M14: 59,7%). Vor allem wegen niedrigerer IT- und Beratungsaufwendungen sank der Sachaufwand von 107 Mio. € auf 66 Mio. €. Der Personalaufwand stieg bei nahezu unveränderter durchschnittlicher Mitarbeiterzahl leicht wegen höheren Nettoaufwendungen für die Altersversorgung aufgrund des niedrigen Zinsniveaus.

Das Finanzanlageergebnis lag im dritten Quartal bei 5 Mio. € (3Q14: 22 Mio. €). Das Finanzanlageergebnis der ersten neun Monaten des Jahres (-32 Mio. €; 9M14: 23 Mio. €) war mit -73 Mio. € deutlich durch eine zusätzliche Wertkorrektur auf Heta-Wertpapiere belastet, die die pbb im ersten Quartal 2015 vorgenommen hatte. Teilweise konnten diese Aufwendungen durch Erträge aus Wertpapierverkäufen, die überwiegend Bestandteil des nicht-strategischen Value Portfolios waren, kompensiert werden. Das Handelsergebnis war im dritten Quartal ausgeglichen (3Q14: -3 Mio. €).

DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

Nach neun Monaten addierte es sich auf 7 Mio. € (9M14: -21 Mio. €). Das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen belief sich im dritten Quartal auf 7 Mio. € und in den ersten neun Monaten auf 9 Mio. € (3Q14: 1 Mio. €; 9M14: -5 Mio. €).

Für das dritte Quartal weist die pbb einen Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen von -12 Mio. € aus (3Q14: -16 Mio. €), für die ersten neun Monate belief sich der Saldo auf -20 Mio. € (9M14: 15 Mio. €). Belastet wurde der Neun-Monats-Saldo durch die Bankenabgabe und von Aufwendungen aus der Bildung von Vorsorge für Rechtsstreitigkeiten. Dem stand ein Vorsteuergewinn aus der im ersten Quartal erfolgten Veräußerung einer Immobilie gegenüber.

Das Nachsteuerergebnis belief sich im dritten Quartal auf 53 Mio. € (3Q14: 34 Mio. €) und summiert sich für die ersten neun Monate des Jahres auf 141 Mio. € (9M14: 108 Mio. €). Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern stieg auf 5,8% (9M14: 4,2%).

Für das vierte Quartal 2015 erwartet die pbb, dass der Zins- und Provisionsüberschuss wieder steigt und die Risikokosten auf niedrigem Niveau bleiben. Der zu erwartende übliche Pull-to-Par-Effekt wird sich – ohne Berücksichtigung möglicher positiver Gegeneffekte – belastend auf das Bewertungsergebnis auswirken. Die Abschätzung der Kosten basiert auf konservativen Annahmen.

Bilanzsumme und bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen

Die IFRS-Bilanzsumme des pbb Konzerns betrug zum Ende des dritten Quartals 67,1 Mrd. € nach 74,9 Mrd. € zum Jahresende 2014. Neben marktinduzierten Effekten aufgrund des Zinsniveaus wirkten sich hier ein rückläufiger Wertpapierbestand infolge von Portfolioverkäufen, Fälligkeiten und vorzeitige Rückzahlungen von Darlehen aus.

Zum 30. September 2015 betrug die CET1 Ratio 17,0% (31. Dezember 2014: 21,7%), die Own Funds Ratio betrug 21,4% (31. Dezember 2014: 26,1%). Fully phased-in, also nach Auslaufen aller Basel-III Übergangsregelungen, betrug die CET1 Ratio 16,1% (31. Dezember 2014: 13,5%) und die Own Funds Ratio 17,9% (31. Dezember 2014: 22,1%). Die Risikoaktiva reduzierten sich dabei von 15,5 Mrd. € zum Jahresende 2014 auf 13,8 Mrd. €.

Konsolidierung der Ratingmandate für Pfandbriefe und Anhebung des Moody's Rating für Hypothekendarlehen auf Aa1

Nach den Bankratings konsolidiert die pbb Deutsche Pfandbriefbank (pbb) nun ihre Pfandbriefratings und stärkt außerdem das Rating für die Hypothekendarlehenpfandbriefe. Moody's Investor Service (Moody's) bleibt für beide Pfandbriefprogramme mandatiert, während das entsprechende Mandat mit Standard & Poor's beendet wurde. Basierend auf dem bisherigen stabilen Aa2-Rating und einer freiwilligen vertraglichen Verpflichtung der pbb, für Hypothekendarlehenpfandbriefe eine über den gesetzlichen Anforderungen liegende Überdeckung vorzuhalten, hat Moody's das Rating der Hypothekendarlehenpfandbriefe um eine Stufe angehoben und bewertet diese nun ebenso wie die Öffentlichen Pfandbriefe der pbb mit Aa1. Gemessen am ausstehenden Volumen ist die pbb der größte Pfandbriefemittent.

DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK**Gewinn- und Verlustrechnung pbb Konzern (IFRS, in Mio. €)**

	2014				2015			
	1Q	2Q	3Q	9M	1Q	2Q	3Q	9M
Operative Erträge	89	114	112	315	93	109	98	300
Zinsüberschuss	89	106	108	303	113	116	95	324
Provisionsüberschuss	-	-	-	-	7	2	3	12
Handelsergebnis	-9	-9	-3	-21	5	2	-	7
Finanzanlageergebnis	-1	2	22	23	-20	-17	5	-32
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-3	-3	1	-5	-1	3	7	9
Saldo sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	13	18	-16	15	-11	3	-12	-20
Kreditrisikovorsorge	5	-7	1	-1	4	1	3	8
Verwaltungsaufwand	-62	-62	-64	-188	-48	-50	-52	-150
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	6	-	-5	1	2	1	4	7
Ergebnis vor Steuern	38	45	44	127	51	61	53	165

pbb Konzern im Überblick

	9M14	9M15
Kennziffern		
Ergebnis je Aktie (in €)	0,80	1,05
unverwässert und verwässert		
Cost Income Ratio (in %)	59,7	50,0
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ¹⁾ (in %)	4,9	6,8
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ¹⁾ (in %)	4,2	5,8
	31.12.2014	30.09.2015
Bilanzzahlen		
Bilanzielles Eigenkapital ¹⁾	3,4	2,6
(ohne Neubewertungsrücklage) (in Mrd. €)		
Bilanzielles Eigenkapital ¹⁾ (in Mrd. €)	3,5	2,6
Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen²⁾		
CET1 Ratio fully phased in (in %)	13,5	16,1
Own Funds Ratio fully phased in ¹⁾ (in %)	22,1	17,9
Leverage Ratio fully phased in ²⁾ (in %)	4,6	3,6

1) Für 2014 inkl. stiller Einlage des Finanzmarktstabilisierungsfonds (SoFFin) von 1,0 Mrd. €. Für 2015 ist die stille Einlage nur bis zur vollständigen Rückzahlung am 6. Juli 2015 berücksichtigt.

2) Leverage Ratio ist der Quotient aus Tier1-Kapital und relevantem Exposure gemäß CRR.

Ansprechpartner für die Medien:

Walter Allwicher, +49 89 2880 28787, walter.allwicher@pfandbriefbank.com

Oliver Gruß, +49 89 2880 28781, oliver.gruss@pfandbriefbank.com